

war, und sein Gebiet durch Eroberungen vergrößerte. Der jüngste Bruder, Roger, richtete seine Blicke auf das schöne Sicilien, und nach einigen Siegen war die Eroberung der Insel vollendet. Im Jahr 1090 war das ganze südliche Italien unter der Herrschaft der Normänner. Bald nachher, als Robert Guiskard's Geschlecht ausgestorben war, wurde Graf Roger von Sicilien Herr des ganzen, von den Normännern eroberten, Ländergebiets, und sein Nachfolger (1130) zum Könige von Neapel und Sicilien gekrönt.

Frankreich. Nach dem Aussterben der Karolinger wurde es in Frankreich ganz anders, als in Deutschland. Ein mächtiger Herzog, Hugo Capet, stand an der Spitze der übrigen Herzoge, Grafen und Bischöfe. Sein Sohn Robert wurde zwar von den Großen zum Könige gekrönt, aber noch war die königliche Macht sehr schwach und das Volk, vom Könige nicht beschützt, war überall der Willkühr der übermüthigen Großen Preis gegeben. Roberts nächste Nachfolger auf dem Throne ließen jedesmahl ihren erstgebohrnen Söhnen von den Großen den Eid der Treue leisten. Daraus entstand der große Vortheil, daß nicht wieder, wie unter Karl's des Großen Nachkommen, das Reich durch Theilungen geschwächt wurde. Die Normänner, welche im J. 911 die Küste von Nord-Frankreich erstritten hatten, waren in beständigem Kampfe mit den französischen Königen, und es war ein Glück für Frankreich, daß jenes kriegerische Volk ganze Schwärme von Abenteurern nach Italien schickte. Aber erst als der Herzog von der Normandie (so hieß das normännische Gebiet im nördlichen Frankreich) auf den Thron von England kam, hatten Frankreichs Könige vor ihren gefährlichen Nachbarn mehr Ruhe, und konnten ihre Kräfte sammeln. Dreißig Jahre später begannen die Kriegsunternehmungen der Christen im